



3D-VISUALISIERUNG

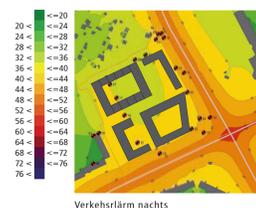
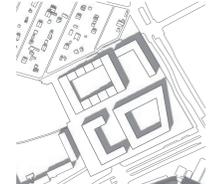
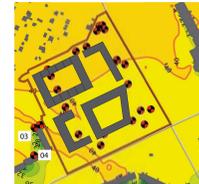
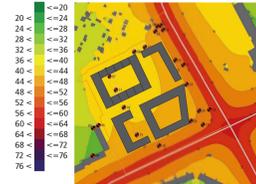
STÄDTEBAU

Das Entwurfsgrundstück befindet sich im Bezirk Lichtenberg an der zentralen Kreuzung von Weißenseerweg und Höhenschönhauserstraße. Es ist zum einen durch die gleichermaßen großmaßstäbliche wie fragmentierte Bebauung im unmittelbaren Umfeld sowie die vorherrschende Geräuschkulisse geprägt. Der Entwurf reagiert darauf, indem er mit vier Baukörpern eine annähernd geschlossene Blockbebauung entlang der Grundstücksgrenzen ausbildet und so klare Raumkanten gegenüber den Straßenräumen definiert. Zu den nordwestlich gelegenen Landschaftsräumen des Volksparks und den Schrebergärten reagiert er mit einer differenzierten

Abtrepung des im Nordwesten gelegenen Baukörpers, durch die sich die Bebauung zum Landschaftsraum hin öffnet. Im Inneren spannen die Gebäude einen kleinteiligen geschützten öffentlichen Raum auf. **LANDSCHAFT**
Das neue Wohnquartier Am Volkspark wird mittels seiner Freiraumstruktur in die Umgebung eingebunden. Wichtige bestehende Wegeverbindungen des Volksparks und der angrenzenden Kleingartenanlage werden aufgenommen und im Quartier als großzügige, durchgängige Passage weiter geführt. Der Freiraum um die neuen Wohngebäude wird in drei Bereiche gegliedert, die sich in ihrem Charakter und in ihrer Funktion

voneinander unterscheiden. Es wird ein grüner Ring als Rahmen des neuen Wohnquartiers entwickelt, der die bestehende Grünstruktur inklusive ihrer Gehölze entlang der Straßen weiterentwickelt und intensiviert. Das Zentrum des Wohnquartiers wird als befestigte, durchgängige Fläche formuliert. Grüne, leicht modellierte Baumseln gliedern diese halböffentliche Zone in kleinere, überschaubare Räume. Die beiden Innenhöfe der geschlossenen Wohnblöcke werden als buntes Arboretum ausgebildet. **ARCHITEKTUR**
Der Entwurf schlägt vier klare Baukörper vor, die unterschiedliche Qualitäten in das Quartier bringen. Die Diversität entsteht aus der Kombination unterschiedlicher

Gebäudetypen (der Block, der L-förmige Baukörper und das Terrassenhaus) mit variierenden Erschließungssystemen und Gebäudetiefen. Durch eine Durchmischung der gleichen Wohnungstypen für die HOWOGE und die VARENTA entsteht ein vielfältiges Angebot an Wohnungstypen für Eigentums-, Miet- und geförderte Mietwohnungen. Die Vielfalt der verschiedenen Gebäude- und Wohnungstypen – HOWOGE und VARENTA - schreibt sich in ein Konstruktionsraster von 3m ein. Diese Systematisierung erlaubt einen hohen Grad an Flexibilität.



Die in der Auslobung geforderten Abstände zu den Lärmquellen werden einhalten. Das Baufeld und die Innenhöfe werden durch eine umlaufende Bebauung vor Verkehrs- und Gewerbelärm geschützt. In den Randbereichen sind alle Wohnungen so konzipiert, dass sie keine, oder nur weniger als die Hälfte der schützenswerten Räume (Wohn- und Schlafräume) zu den Lärmquellen hin orientiert sind. Die wenigen zu den Lärmquellen hin orientierten Schlafräume sind durch vorgeschaltete, beheizte Wintergärten geschützt.



Die Belichtungssituation auf dem Grundstück ist auf Grund der großen Distanz zur umgebenden Bebauung sehr gut. Der Entwurf reagiert darauf, indem er versucht durch eine optimierte Modulation der Gebäudekörper möglichst viel Licht ins Innere des Blocks zu bringen. Bei dem großen Block erzeugt eine optimierte Proportion des Hofes eine günstige Lichtsituation für die Wohnungen; die Abtrepung des nordwestlich gelegenen Gebäudes erlaubt am Nachmittag/ Abend einen günstigen Lichteinfall in den öffentlichen Innenbereich des Blocks.

SCHALLSCHUTZ

LICHT



ÜBERSICHTSPLAN 1:2000



SCHWARZPLAN 1:2000